



25 JAHRE ZELTLAGER



①

Vorwort

Sie wollen eine gute Zeitung, hier ist sie.
Sie sind scharf auf heiße Stories, hier sind sie.
Wir, die Redaktion von 112, begrüßen Sie nach
einjähriger Pause (Ideen brauchen ihre Zeit) mit
einem heralichen „Kein“.

Redaktion: Ina, Kerstin, Andrea, Nicole, Barbara,
Marit, Julia, Frederike, Anja, Judith,
Jessica, Margot, Kasha

Zeichnerin: Barbara

Dank an:

- die Sonne, die die Erleuchtung brachte und den Arbeitsschweiß unterstützte
- Mutter Sprie für einen gelungenen Apfelkuchen
- der VGB, die es möglich machte, zur Fertigstellung der Zeitung zu erscheinen
- Pitah, der mit seinen Sprüchen wahninnig zum Gelingen der Zeitung beitrug

Zum Schluß Dank an alle, die diesen
Schwachsinn lesen.

Wir wünschen viel Spaß!

Unser Motto:

25 Jahre Zeltlager



2

Für diese super Leistung wurden Mike und Pitah den Flutlichtmast am Sportplatz hochgeschleucht.

Sueni kam auf die prima Idee mit allen Teilnehmern das Wort

25 Jahre

daraustellen. Die Jg's legten sich als Linie davor und hoben die Arme (denn: Hände, die uns tragen). Die Küche bildete ein „yo“ nach.

So wurden wir von Mike und Pitah aus luftiger Höhe gefilmt und fotografiert.

25 Jahre
x x x x x x x x
yo

③

Schnell etwas über uns ...

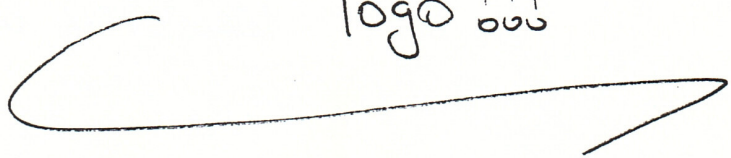
Betreuer gab es viele, aber jetzt stellen wir sie mal so richtig vor. Achtung, jetzt ...

- 1) Tanja gern zum Duschen geht, danach es sich besser lebt.
- 2) Marc B. unser Superstar, ist für alle Mädchen da.
- 3) Christian K. tut was er kann, er ist unser neuer Mann.
- 4) Andrea hat so schöne Augen, die zum Tieftauchen taugen.
- 5) Deike + Barbara (D.) sind immer mit der Kamera da.
- 6) Anja K., die geht gerne duschen, besonders mit den Küchenleschen.
- 7) Barbara K. geht gerne baden und hat eh einen kleinen Schaden.
- 8) Tim trägt ein festes Stirnband, das hält zusammen den
Verstand.
- 9) Henry spielt ganz toll Gitarre und hat nur Locken anstatt
Haare.
- 10) Claas ist taub auf einem Ohr, jetzt kommt ihm vieles
leiser vor.
- 11) Marco ist neu, wir hoffen er bleibt uns treu.
- 12) Ina + Kerstin machenzelt 7, denn das muß man
einfach lieben.
- 13) Dan hat Locken, die uns schocken.
- 14) Lappi der hat schnelle Schuhe und sorgt damit
für tolle Ruhe.
- 15) Christina tanzt auf 'n Lagerplatz und bekommt
von Sueni einen Schmatz.

- 16) Nicole nicht mehr sicher lebt, da sie jetzt die Kranken pflegt. (4)
- 17) Mike unsere Techno-Type hat Sabine in der Tüte.
- 18) Steppi unsere Eishockey-Braut auch mal einen Bodie hawt.
- 19) Mona unser kleiner Raucher ist ein Nikotinverbraucher.
- 20) Sandra ist immer unausgeschlafen, wir schicken sie trotzdem nicht nach Bremerhaven.
- 21) Anja B. ist mal hier mal dort, sprich sie ist immer fort.
- 22) Gräno macht das Feuerholz und ist auf sein Feuer stolz.
- 23) Christian W. der hört gern Musik und ist auch sonst ganz lieb.
- 24) Sveni raucht wie ein Schloot und ist der „Oberidiot“.
- 25) Frank unser Managermann, der nichts anderes als telefonieren kann.
- 26) Holger, Lutz und Gisbert die Dreckskartuschen sind keine Chinesen, sondern Jrokesen.
- 27) Und die Moral von der Geschicht', traue Pitah Jaede nicht.

© by Kerst Ina

und alles bei
brückender Hitze,
logo !!!



5

Der Lagerplatz

Im Gegensatz zum letzten Lager haben wir uns deutlich verbessert. Wir haben hier drei Klos, die getrennt von vier Duschen untergebracht sind. (Letztes Jahr hatten wir zwei Klos und zwei Duschen in einem Raum
=> nur duschen **oder** toilettieren!)

Außerdem haben wir sechs Waschbecken, Konsolen und Fächer, in die man seine Dusch- und Waschsachen tun kann und nicht in nasse Unterhosen und Socken schlüpfen muß, nachdem sie mal wieder auf den nassen Boden gefallen sind.

Unser Lagerplatz, der unbergig ist, ist in zwei Hälften geteilt.

Auf dem einen befinden sich die Teilnehmerkette, das Büro und das Gerätezelt, auf dem anderen das Gruppenleiterzelt, das Küchen- und Küchenschlafzelt, das Vorratszelt und die Feuerstelle.

Diese Aufteilung ist sehr zweckmäßig gewählt worden, da Leute, die schlafen wollen dies ungestört tun können, obwohl einige noch singen.

Ganz selten kommt es auch vor, daß die Gruppenleiter sich etwas lauter unterhalten, auch hier hat die Aufteilung seine Vorteile.

Aber am wichtigsten ist aber, daß der Platz schon unser zu Hause geworden ist, egal wie gut oder schlecht er ist, was zählt sind wir **ALLE**!
Ich fühle mich hier jedenfalls fantastisch!

Kerstin aus Zelt 7

TAG	AKTIVITÄT	ESSEN	(6)
SO, 24.07.94	ANKUNFT, FREIBAD, SHOWABEND	PUTENSCHNITZEL, KARTOFFELN, CHAMPIGNON-SOSSE	
MO, 25.07.94	DORFSPIEL, FREIBAD	SPAGHETTI BOLOGNESE	
DI, 26.07.94	THEATER, FREIBAD	ERBSENSUPPE, WÜRSTCHEN	
MI, 27.07.94	RAK-ROLLENSPIEL, FREIBAD, AUßENÜBERNACHTUNG	GEMÜSE, KARTOFFELN, ERBSENSOÛSE	
DO, 28.07.94	RÜCKKEHR, FREIBAD, EIN-STAND, GOTTESDIENST	SCHNITZEL, GEMÜSE, KARTOFFELN	
FR, 29.07.94	STAFETTE, FREIBAD	GEMÜSESUPPE	
SA, 30.07.94	HOBBYGRUPPEN, FREIBAD FUßBALL	KASSELER, KARTOFFEL-BREI, ANANAS-SAUER-KRAUT	
SO, 31.07.94	BURGENBAUEN, FREIBAD, FUßBALL, FILM-FILM	GYROS, REIS, BRATAPFEL	
MO, 01.08.94	GELÄNDESPIEL, FREIBAD, PARTY	HOT DOGS / BRATEN, ROT-KOHL, KARTOFFELN	
DI, 02.08.94	FREIBAD, CHAOSPIEL	SALATE	
MI, 03.08.94	VERKLEIDUNGSSPIEL IM WOLFSBURG, FREIBAD	FRIKADELLEN, KOHL, KARTOFFELN	
DO, 04.08.94	GOLDBÄRRENSPIEL, FREIBAD, FUßBALL	PIZZA	
FR, 05.08.94	TAGESAUSFLUG (TANKUM-SEE, BURG)	BAGUETTES, GRILLEN	
SA, 06.08.94	KIRMES, PARTY	KOTELETT, ERBSEN + WURZELN, KARTOFFELN	
SO, 07.08.94	ABFAHRT	RAVIOLI	

AN DIESER STELLE
WÜCHTEN WIR UNS
NOCHMAL SOWOHL BEI
DER

SPIELERGRUPPE

ALS AUCH BEI DEN

BEDANKEN!

WIR LIEBEN EUCH!

DRECKSKARTUSCHEN

7

Der 1. Tag

Wir trafen uns um 9.00 Uhr bei St. Ansgar um in unser „JugenderholungsLager“ zu fahren. Irgendwann so um 9.30 Uhr fuhren wir dann doch los, obwohl noch immer nicht alle da waren. Familie Schacher mußte mit dem Zug hinterherfahren.

Alle Kinder und Gruppenleiter waren ziemlich aufgeregt und freuten sich total auf 2 Wochen Lager. Entsprechend lebhaft ging es in den Bussen zu.

Als wir endlich in Aumke ankamen wurden wir von drei Snobesen begrüßt, die unser Gepäck zum Lagerplatz karrten. So langsam sammelten sich die einzelnen Zelte zusammen und knüpften erste Kontakte. Die Zeit bis zum Showabend verbrachten wir im Freibad, da es ziemlich heiß war und wir nach der Fahrt dringend eine Erfrischung brauchten.

Showabend

(8)

Voller Energie, Motivation und um zu zeigen wer zu den tollen Ghs gehört, wurde am ersten Abend eine absolut geile Playbackshow arrangiert. Während die Kids im Zelt voller Spannung auf den ersten Interpreten warteten, waren die Ghs dabei sich für den Auftritt umzusehen und sich vor Aufregung in die Hose zu pi....! Das Publikum wurde von dem Moderator Holger durch's Programm geführt.

Den Anfang machten die Weather Girls (Ina & Deike), dann Pur (Barbara, Kerstin, Andrea & Nicole) und weiter ging's mit den Ärzten (Christina, Mona & Sandra), über Elton John und Kiki Dee (Steffi & Marco), Jan Hendriks und Claus Clapton (Jan-Hendrik & Claas), Cochi & Siegi (Sven, Frank, Dutz & Holger), Wanda muss Pipi (Pitah) und einem nicht identifizierbaren aber geilem Song von Mike und Sabine! Selbst live wurde gesungen. (Christian K. mit Stand by me)

Alle Ghs wurden mit tosendem Applaus der Kids belohnt. Somit hatten wir einen super Einstieg in zwei Wochen voller Spaß, Freude, Trauer, Angst & Aggressionen, kurz gesagt einen super Einstieg in das:

beste Zeltlager der Welt !!!

9

Das Dorfspiel

Nachdem wir vom der Sonne völlig kaputt am Spielplatz ankamen, plünderten wir erst mal die Vorräte an Orangensaft und bekamen dann Zettel von unseren GL's. Wir teilten uns in Gruppen auf, die entweder Sachen (einsammeln) einsammeln oder Fragen beantworten mußten. Das Spiel bestand daraus, daß die armen Teilnehmer die vom der Hitze total ausgelaucht waren auch noch zu allem Überfluß die Leute im Dorf verrückt machen durften, indem sie an den Haustüren nach z. B. 2 verrückten Hüten, Feuerzeugen, Aschenbechern u. s. w. fragen mußten. Die Fragen waren wieß, denn welcher Dorfbewohner weiß denn schon, wie die Pflanze so und so die bei der Familie so und so im Garten steht heißt. Nach 1 1/2 total ätzenden Stunden in der Sonne versuchten dann „fast“ alle Teilnehmer am einzigen Laden im Dorf noch etwas zu trinken zu ergattern doch daraus wurde ein Satz mit x, das war woh nix. Er hatte geschlossen, somit hatte das „supperaffenobercoole“ (doofe) Dorfspiel endgültig noch einen wunderschönen Abschluß gefunden.

Friederike Zelt 9
Annex R.d.O

Theater

Da wir dieses Jahr ja alle 25 Jahre alt wurden, dachte sich die Spielgruppe, daß die Zeit reif wäre, den Kiddies doch mal ein etwas anspruchsvolleres Theater zu bieten. Nach tagen mit Wörtereinsetzen, TV-Shows, Märchen, Zirkus usw. kam um DIE Herausforderung: Märchen + Wörtereinsetzen.

So bekam jedes Zelt eine Grimm-Story und mußte diese mit leichten Wörtern wie: HOTTENSTOTTERKINDERMUTTERATTENTÄTERLATTENGITTERZEUIELFANGPRÄMIE, BORIS BECKER, MIKROWELLE MIT INTEGRIERTEM HYPERGRILL UND TOASIER, NACH 20 UHR BITTE DIE FAHRKARTE BEIM FAHRER VORZEIGEN, THUNFISCH BAGUETTE, MICROSHIP usw. präsentieren.

Die Jungs aus Zelt 7 mußten Rumpelstilzchen theaterisieren und machten das so: "Da der Müller zu arm war, um dem König bezahlen zu können, bat er ihm eine Mikrowelle mit integriertem Hypergrill und Toaster an, aber das schlug der König ab und der Müller versprach ihm seine Tochter, die angeblich ein Thunfischbaguette in ein Microship verwandeln konnte."

Die super Meidels aus Zelt 7, das sowieso das beste Zelt war und überhaupt das Lagerniveau um 200% erhöhte, spielten Frau Holle. sie erfanden auch den Al-Spruch: "Und die Nord von der Geschichte - trau Peter Gaweck nicht!!" Wie schon angegeben: Das beste Theaterspiel!!

Zelt 2 (die ältesten, äh... nein; die ältesten Jungs) kannten ihr Märchen König Prasselbart nicht machen dann eine super Skitshow aus dem Stehgreif - aber 100%ig gut!! Aber alle anderen Zelte waren ebenfalls echt Superklasse

Die Al's von Zelt 7

Zelt	MÄRCHEN	Wertung
Zelt 1	Die Bremer Stadt- musikanten	naja, etwas entfremdet
Zelt 2	Prosselbart - Die Stuntshow	echt toll, super
Zelt 3	Sternfalter	ganz lustig
Zelt 4		s. Zelt 1
Zelt 5	Rattenjäger von Hameln	in der Kürze liegt die Würze
Zelt 6	Rumpelstüchchen	klasse!
Zelt 7	Frau Holle	wie gesagt: super, klasse, toll!
Zelt 8	Der Froschkönig	echt genial
Zelt 9	Dornröschen	ich fand's gut (Nicole - was auch!!! 2L 2e)
Zelt 10	Der Wolf und die 7 Schafchen	einzigartig!
Zelt 11	Aschenputtel	echt gut!
Zelt 12	Schneewittchen und die 7 Zwerge	stark, echt klasse
Zelt 13	Cool-Käppchen	voll wichtig!
Zelt 14	?	? (gabs net)
Zelt 15	Hansel & Gretel	voll süß und süß und süß

„Küchendienst von Zelt 13“

(12)

Am Montag hatte Zelt 13 Küchendienst, Morgens als wir die Brote geschmirt haben waren lauter Wespenn da. Wir haben die Felte aufgerufen und haben die Brote verteilt und Kakao und Milch eingeschmeckt.

Am Mittag gab es Kahltschale, wir haben die Felte aufgerufen als wir die Kahltschale verteilt haben hat uns Zelt 10 angemerkert weil wir innen die Kahltschale über die Hände geschüttet haben.

Am Abend gab es Erbsen, dann haben wir die Felte aufgerufen und Elger hat die Erbsensuppe eingeschmeckt. Demnachward wollte keiner mehr machen. Das war ein wirklich anstrengender Tag.

Meggie .u.

Martha

Zelt (13)

13

Gottesdienst und RAK

Auch wenn er ein wenig unterging, er war da, der RAK (für alle Unwissenden: religiöser Arbeitskreis; von einigen „boshaft“ revolutionärer Arbeitskreis genannt).

Thema: Hände, die uns tragen!

Dazu wurde vom RAK und seinen Freunden ein Rollenspiel vorgeführt. Danach wurde darüber in den einzelnen Zelten diskutiert.

Am Donnerstag der 1. Woche kam dann Pastor Schmalstieg aus Bremerhaven um den Gottesdienst mit uns zu feiern.

Jan Henry Gitar begleitete unser krummes 150-stimmiges Gesänge. Wir könnten ein paar Rhythmusinstrumente einsetzen, die Pastor Schmalstieg mitbrachte. Leider vergaß er die Zeit ein wenig beim Gottesdienst.

AUßENÜBERNACHTUNG 1994 VON ZEIT 1-4

(14)

DIE AUßENÜBERNACHTUNG STAND UNTER DEM MOTTO: "ÜBER SIEBEN STACHELDRÄHTE MUßT DU GEHEN".

VON MARC GALANT ÜBER SÄMTLICHE FELDER ZWISCHEN ALMKE UND HEILIGENFELD GEFÜHRT, KAMEN WIR NACH EINER ANSTRENGENDEN WANDERUNG VÖLLIG FERTIG DORT AN.

ERSTWAH STÜRMTEN WIR DIE GASTSTÄTTE EINES SPORTZENTRUMS UND NACH DIESER ERSTEN STÄRKUNG BEZOGEN WIR UNSEREN SCHLAFPLATZ, EIN FUßBALLFELD.

NACHDEM DIE JUNGS SICH ERSTWAH GEGEN DIE "3. HERREN" DER DORFBEWohner BEHAUPTET HATTEN, RICHTETEN WIR UNS EIN. NACH BELEGTEN BROTEN UND SAFT/WASSER ZUM ABENDBROT UND EINEM EREIGNISREICHEN ABEND SCHLIEFEN ALLE VÖLLIG FERTIG EIN (TEILWEISE DIE GL'S SOGAR VOR DEN TEILNEHMERN)

MIT DER KNACKENDEN SONNE IM GESICHT WACHTEN WIR AUF, FRÜHSTÜCKTEN UND WACHTEN UNS AUF DEN RÜCKWEG.

15

Außenübernachtung Zelt 5-8

Unser diesjähriges Motto lautete: „Wie weit uns unser Gepäck bringt!“. Dank der Spielegruppe durften wir dieses Jahr unsere Sachen selber schleppen, mit allem drum und dran. Also alle Schlafsack, Luftmatratze, Pulllover, lange Hose und Socken. Basta!

Da Kerstin und mein Zelt (Nr. 7) ziemlich auf Zack war, kamen sie auf die glorreiche Idee, sich den Bollerwagen vom Zeltplatzguru Michael auszuliehen. Gut, daß kein anderer von diesem Gefährt wußte. Bollerwagen her, Lumas und Essen drauf und los. Da die Sonne keine Anstalten machte sich auch nur ein bisschen zu verflüssigen, setzten sich alle Cappys oder nasse Tücher auf. So ging es etwas leichter. Unser Weg sollte uns nach Hohlungen führen, und es ging quer durch den Wald. Manchmal wußten wir allerdings nicht, wo der Wald vor lauter Bäumen steht, aber kluge und wildniserfahrene GL's lassen sich nichts anmerken. Der Saft ging zu Keige, der Wagen wurde leichter


und die Beine schwerer. Trotz allem kamen wir (16) an. Während Claas und Deike zum „nächsten“ Laden joggten, um uns mit Lebensmitteln zu versorgen, suchten die Kids einen Schlafplatz.

Gegen 19⁰⁰ Uhr war alles klar. Unser Schlafplatz sollte etwas ganz neues sein: ein Sportplatz, yeah! Dort machten wir es uns gemütlich und die JG's verwöhnten die Kids mit prima Brotchen und besten Getränken.

Die Nacht verlief ganz ruhig. Wir zählten Sternschnuppen und überlegten, wie man am besten einen gewissen GL anbaggern könnte.

Am nächsten Morgen gab es noch ein prima Frühstück bei Conti (ohne Wespen). Ziemlich erschöpft aber froh über eine super Außenübernachtung kamen wir wieder an.

P.S. Gehört ein Badeanzug zu den notwendigsten Sachen einer Außenübernachtung?
Fragt Julia aus Zelt 7!

Eure Ina


Ein Lied also drei ...



Kohlraabi, oho
 Souplaki, ohohoho.
 Ob mit Knoblauch mit Zwiebeln
 scheiß egal,
 Tzaziki ist auch mit dabei.
 Ja beim Griechen da schmeckt
 es, da



by Tim +
 Henry

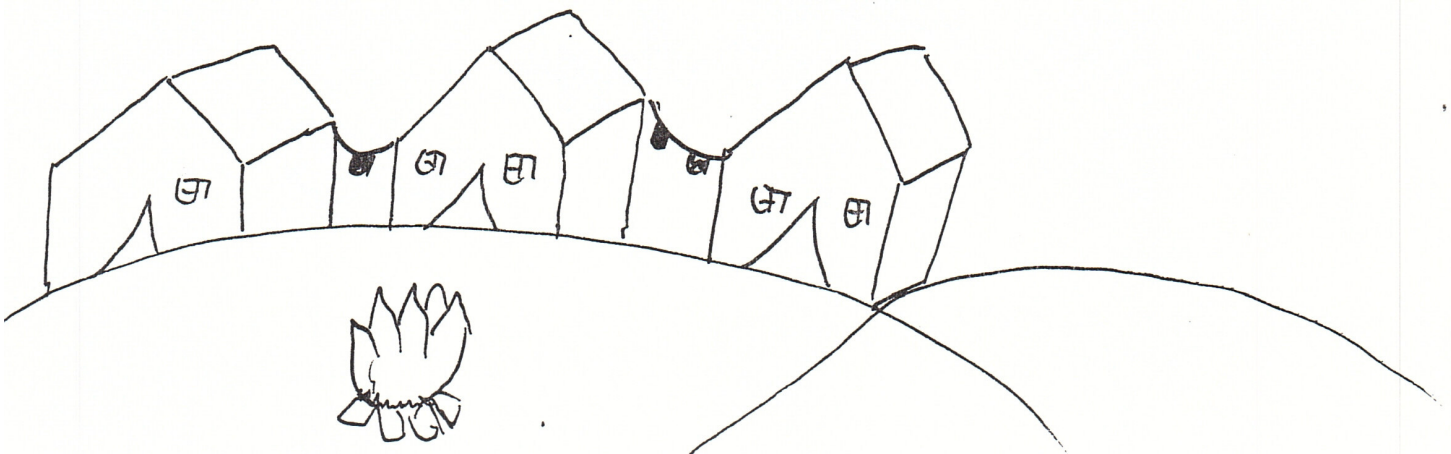
"Das ist der Zeltlagerblues..."

Außenübernachtung von Zelt 9 - 11

vom 27.7. bis 28.7.94

Blöderweise hatten die Gruppenleiter beschlossen vom 27.7 bis zum 28.7.94 die Außenübernachtung stattfinden zu lassen. Also marschierten wir um 15²² Uhr los. Das Gepäck durften wir selbst tragen. Nach 3 km machten wir vor einem Haus im Schatten halt und ruhten uns aus. Gleich nebenan war eine Gaststätte, wo wir uns alle mindestens ein Eis gekauft haben. Mike verkündete das Gerücht daß wir noch 13 km laufen müßten. Aber damit hatte er uns an der Nase herumgeführt. Wir waren am Ziel in Volksmannsdorf. Wir setzten uns an eine Bus haltestelle. Unsere Gruppenleiter haben uns (bepfohlen) Eier, Wurst und Käse sowie einen Übernachtungsplatz zu finden, indem wir an Haustüren klingeln. Einige Zeit später hatten wir ca. 50 Eier und noch vieles mehr. Genauso wie das Angebot auf einem Hundeplatz zuschlafen. Diesen lehnten wir ab. Denn Pitah hatte etwas anderes gefunden. Nämlich eine Lichtung im Wald. Wir grillten am Feuer Würstchen und machten Rührei. Später kam ein Mann (hatte wahrscheinlich zuviel getrunken.) Und wollte daß das Feuer Aufgemacht wird. Angeblich könnte eine Waldbrandt dadurch aktiviert werden. Es kamen noch zwei andere Leute aber sonst haben wir nichts mitgekriegt. Ein paar Schreie und Knistern im Wald war alles was sonst noch passiert war. Bald schliefen wir ein.

Anja Zelt 9



19

"Aussenübernachtung"

Nachmittags am Mittwoch den 27. Juli 94 unternamen die Zelte 12-15 eine Aussenübernachtung.

Sie gingen ca. 15:20 los, in richtung Bisdorf.

Da machten auf einen Spielplatz Bisdorf eine Pause.

Denn meisten hatte es auf dem Spielplatz so gut gefallen das sie da übernachten wollten.

Die Gruppenleiter waren damit einverstanden.

Die Jungs aus Zelt 12 unsere Schlafsäcke versteckt.

Die Mädchen aus Zelt 13 u. 15 rannten innen hinter her.

Am Abend gab es Würst mit Brot und Ketchup.

Langsam würde es Zeit schlafen zugehen.

Nach einer Stunde schliefen alle ein.

Am Morgen brachte die Bekehrin Brötchen und Milch, als alle gegessen haben gingen wir schon los.

Wir gingen die Hauptstraße entlang dann einen Feldweg und dann durch den Wald.

Dann kamen wir an.

Masha u. Meggie

Zelt 13

Lesung aus dem Zeltlagergottesdienst

Der Elefant und die Maus

»Hallo, Dicker, was hältst du von einem kleinen Spaziergang?« fragte die Maus ihren Freund, den Elefanten.

»Wenn du wieder dauernd Dicker zu mir sagst, kannst du alleine gehen. Ich kann das nämlich nicht leiden«, sagte der Elefant beleidigt.

»Warum regst du dich denn gleich so auf? Es war ja nicht böse gemeint.« »Bestimmt nicht?« fragte der Elefant. »Ganz bestimmt nicht«, sagte die Maus.

»Gut, dann laß uns losgehen, kleiner Zwerg.« »Das ist ja eine Unverschämtheit! Du kannst doch nicht einfach kleiner Zwerg zu mir sagen«, empörte sich die Maus. »Kann ich wohl, genauso wie du auch Dicker zu mir sagen kannst. Außerdem meine ich es ja auch nicht böse.« »Na gut«, sagte die Maus, noch ein bißchen unsicher, »dann laß uns mal losgehen.« Sie konnten aber nur sehr langsam gehen, weil die Maus so kurze Beine hatte. Da hat der Elefant der Maus vorgeschlagen, sie auf seinem Rücken zu tragen. Damit die Maus hinaufklettern konnte, hat er seinen Kopf ein wenig nach unten gehalten, so daß sein Rüssel den Boden berührte. Da ist die Maus auf den Rüssel geklettert, hat sich gut festgehalten, und der Elefant hat sie ganz vorsichtig auf seinen Rücken gesetzt.

Was hatte die Maus nun für eine herrliche Aussicht, und wie schnell kamen sie jetzt voran auf ihrem Spaziergang! Leider endete dieser Spaziergang plötzlich vor einer ganz hohen Mauer.

»Jeden Tag komme ich an diese große Mauer, aber ich bin immer noch nicht groß genug, um hinüberschauen zu können. Dabei wüßte ich so gerne, was es auf der anderen Seite alles zu sehen gibt.«

»Kein Problem«, sagte die Maus. »Setz mich mal wieder auf die Erde, dann sag' ich es dir gleich.« »Wie willst du das denn machen?«, fragte der Elefant ganz erstaunt.

»Oh, das ist ganz einfach. Ich grabe mir ein kleines Loch unter der Mauer durch, und dann gehe ich auf die andere Seite.« Nach einer langen Zeit kam die Maus wieder (Tunnel bauen ist nämlich viel Arbeit für Mäuse) und erzählte dem Elefanten von den Tieren, die sie auf der anderen Seite der Mauer gesehen hatte. Nun konnte sich der Elefant vorstellen, wie es dort aussah, und er war zufrieden. Auf seiner Seite war es nämlich genauso schön.

Thema : „Hände, die uns tragen.“

(21)

"Lagerfeuer im Zeltlager 1994!"

Das Lagerfeuer, welches immer abends stattfindet, geht ungefähr von 22.00h bis alle Zelte ums Bett gegangen sind. Es werden selbst zusammengestellte Singbücher ausgeteilt. Die Lieder kann nicht jeder singen, aber Jan versucht mit seiner Gitarre das Schiefgesungene zu übertönen, was ihm auch meistens gelingt. Jan, Mark und noch manche andere halten das Feuer im Schach.

Wenn man so auf der Bank vor dem Feuer sitzt, und den singenden Kids zuhört, wenn das Feuer die Laut wädmt, dann könnte ich sofort anfangen zu heulen. Seine Gedanken regeln, den Tag noch einmal zurück verfolgen, an die Familie denken, das ist ein tolles Gefühl.

Wenn ihr also Kummer habt, geht ums Lagerfeuer des Zeltlagers !!!

Viel Spaß dabei wünscht
Euch
Eudl

Nadit Zelt (X) A.

Staffette

Bei der Staffette läuft man immer
 Zeltweise im 10 minütigen Abstand.
 Es gab 15 Stationen. An jeder mußte
 man eine Aufgabe erfüllen.

Wer am Schluß am schnellsten war,
 und am meisten Punkte hatte,
 das Zelt bekam den 1. Platz und
 dafür gab es ein weißes T-Shirt zum
 behalten. Den 1. Platz hatte Zelt 10. Die
 Jungs von Zelt 10 hatten uns fast immer
 überholt. Die waren sogar fast so
 schnell wie Zelt 2. Also uns hat die
 Staffete gefallen.

Zelt 9

Judith u. Jessica

Hobbygruppen

Seit ca. 5 Jahren gehört ein überaus wichtiges „Spiel“ zum Inventar - die Hobbygruppen. Dieses Jahr konnte gewählt werden zwischen:

- Zeitung
- Aktion Painting (ordentlich Farbe auf Tapeten und möglichst treffen)
- T-Shirts bemalen
- Floße bauen
- Fußball (was auch sonst)
- Gipsmaskern
- Tandem
- Instrumente bauen
(prima Wasserorgel)

und natürlich auch die Buttons (üblicher Spruch: „aber jeder nur einen..“).

Wenn einem die eine Hobbygruppe langweilig wurde, konnte einfach gewechselt werden.

Fußball

Passend zur WM hieß auch das Motto des Lagers - Fußball! Man konnte meinen, wir hätten kaum was anderes getan als nur Fußball zu spielen.

Teilnehmer gegen Gruppenleiter, Gruppenleiter gegen den 1. FC Altmke, kleine Teilnehmer gegen kleine Teilnehmer des Menschenjesserslagers und zum ersten Mal in 25 Jahren Lagergeschichte Gruppenleiterinnen gegen Teilnehmerinnen!!!!

Dank eines Gruppenleiters, den wir nicht nennen wollen (Danke Tim), wurde dieses supergeile, sensationelle, erfolgreiche, überaus spannende (wir denken ans Elfschießen (naja, ich mein natürlich Elfmeterschießen)), perfekt gespielte Spiel nicht für die Nachwelt festgehalten, obwohl dies das beste von allen Spielen war.

Dies lag wohl an dem gut durchgestylten Outfit und dem sofort zur Stelle eilenden Sannid.

(Naja, auch der weiße Look der Teilnehmerinnen war nicht schlecht, jedoch nichts gegen unsere tollen Ringelhemden und Schenkeinschützer.)

Abschließend kann man nur sagen:

Bestimmt das beste Spiel der letzten
25 Jahre !!!!



Der Film - Film

Dieses Jahr kam der Film - Film von Steven King... "Stand by me" ist ein Film über vier Jungen, die eine Kinderteiche in ihrem Alter suchen wollen, und dabei verschiedene Abenteuer überstehen müssen.

Bevor "Stand by me" begann, wurde der Kiosk noch eröffnet. (Zelt: ☺ hat freundlicherweise mitgeholfen.) Manche holten sich ihre Matratzen und Schlafsäcke aus den Zelten und aßen die gekauften Süßigkeiten bei der Filmvorführung. In der Pause hatten zwei Gruppenleiter verschiedene Eissorten verteilt. Jeder durfte sich eines aussuchen.

Die Seitenwand wurde aus ein paar angenagelten Lakern hergestellt. "Primitiv", aber es ist doch romantisch, wenn man so unter einem kleinen Sternenhimmel sitzt, Arm in Arm mit seinem Schwarm. Ich habe das auf jeden Fall schon mal erlebt, und kann auch nur sagen: romantisch!

Ciao Marit!

Geländespiel

Die Leute, die schon etwas länger mitfahren, wissen Bescheid. Einen Tag vorher wurden 4 Burgen gebaut, den nächsten Tag ging es morgens los.

Die Kids mußten gl fangen und bekamen von ihm einen Stempel auf den Zettel, den sie vorher in ihrer Burg bekommen hatten. Mit diesem "Bon" rannten sie in die neutrale Burg und bekamen dafür eine Wasserbombe. Auf dem Weg zu ihrer Burg gab's aber diese gl's, die ihnen die abjagen wollten und es auch teilweise schafften.

Dieses Spiel litt auch unter dem Wetter, und da man bei Hitze nicht so viel tun sollte, hörte das Spiel nach 8 Stunden langer Power etwas früher auf.

Die Party danach war mal wieder spitze!

(Komisch, daß Kiddis nach zwei Stunden

Durch-Den-Wald-Rennen völlig fertig sind und abends zehn Stunden lang tanzen können.)

Party: tolle Stimmung, prima Bowle, super Musik dank DJ Dan.

♪ / sweat ...

♪ I like to move it ♪

♪ United ♪

♪ Paradise City ♪

♪ Taximann ♪

Chaosspiel

Heute dachten wir uns, laßt die lieben, braven Kinder doch schon mal ihre Zungenkapazität erweitern, um später bei der Party ein wenig lauter als erlaubt sein zu können, deshalb stand das Chaosspiel auf dem Programm. Spielregeln können wir uns ja sparen, denn wenn alle beim letzten Lagerfilm aufmerksam auf Cloas geachtet und ihm zugehört haben, dann müßten alle die Regeln verstanden haben. Naja, es werden also die Schlachttruf wie Jehowa, Chaos oder Keule gewählt, um dann wie irre über den Platz zu rasen und seine dumme Karte zu suchen, die dann dafür Sorge, daß man irgendeine dämliche Aufgabe zu erledigen hätte.

Doch trotz der langsam geringer werdenden Motivation, war dies ein super gelungenes Spiel, das wir auf keinen Fall missen möchten

Verkleidungsspiel

Um endlich die nötigsten Zeltlager-utensilien, wie z. B. Haartönungen, Nasenklips, Wasserpistolen, zu besorgen, fuhren wir einen Tag nach Wolfsburg. Vormittags durfte sich jeder nach Herzenslust dort umschauen und Geld ausgeben. Nach einem leckerem Mittagessen fand das Verkleidungsspiel statt. Einige Ge's verkleideten sich als z. B. Penner, feine Dame, Müllmänner, flötenspielende Nonnen (aus der Gemeinde von Pörschenhofen, St. Georg), Serviererin, Klempner, Amerikanerin („Can you tell me the way to the Fischereihafen?“), Straßenmusikanten. Die Kids mussten dann durch die Stadt laufen und die verkleideten Ge's erkennen. Die Namen und Verkleidungen wurden dann notiert.

Da Tanja immer Pix unterwegs war und nicht von jedem erkannt wurde, gab es dieses Jahr nicht alle Zelte auf Platz 1.

Freibad

Ein sehr wichtiger Platz um dem Wetter ein wenig auszuweichen war das Freibad! Gottlob befand es sich gleich um die Ecke, und man konnte fast vom Zelt ins Bad hüpfen.

Meist verlief es so: Kids in die Badeanlage, rein ins Wasser, raus aus 'm Wasser, ab zum nächsten Spiel. Man sieht, ein sehr reinliches Zeltlager!



„Das Goldbarrenspiel“ !!!

Dieses Jahr war das Goldbarrenspiel unangenehm, wegen der Affenhitze, aber trotz dessen sehr lustig.

Man zieht zwei Umschläge, wo eine Zahl draufsteht. In dem Umschlag ist ein Foto, aus irgendeiner Ecke im Dorf! Wenn man die fotografierte Stelle gefunden hat, nach wahrscheinlich langem Suchen (!!!), findet man auch ein kleines Kärtchen, wo die Nummer plus einer Aufgabe und einer Frage draufsteht. Die Frage muß man sich merken und wenn man die Antwort auch schon weiß, dann rennt man schnellstens zum Treffpunkt zurück, und erzählt, was man zu sagen hat !!!

Ich fand das Goldbarrenspiel gut, obwohl niemand so recht weiß, warum es eigentlich so heißt.

Müßt Ihr mal Deike fragen...!

Aber nachdem wir das Goldbarrenspiel und das Dorfspiel hinter uns hatten, kannten wir uns total gut aus im Dorf. Das war wahrscheinlich auch der Sinn der Sache. (Obwohl wir danach nicht mehr ins Dorf gegangen sind) !!!

Die Tagesfahrt

Um aus dem Lagerleben einmal herauszukommen und um nicht JEDEN Tag ins Freibad zu gehen, fahren wir heute an den Tankumsee, denn so ganz ohne Wasser konnten wir auch nicht auskommen. Wir tobten den halben Tag im Wasser, schleckten Eis, fuhren Treetboot und vergnügten uns auf der Wasserrutsche. Wir hatten tierischen Spaß!

Nach dem etwas verspäteten Mittagessen fahren wir dann in die Ex-DDR, an einen See mit einer tollen Burg daneben. Ein Teil der Kinder schaute sich die urige und romantische Burg an, die anderen wagten sich mit Ruder- und Treetbooten aufs Wasser.

Die tollen Jungs aus Zelt 2 betätigten sich als Grillmeister und zauberten leckere Würstchen. Gerade als fast alle mit Essen fertig waren, setzte der Regen ein und wir flüchteten in die Busse.

Nach der gemütlichen Heimfahrt hieß es dann Zelte trockenlegen, denn die waren inzwischen fast alle abgesoffen. Es wurde eifrig gefeuchtet, getrocknet und aufgehängt und als alle wieder einen trockenen Schlafplatz hatten, kehrte Ruhe ein auf dem Lagerplatz.

Es war ein schöner, aufregender und anstrengender Tag!

Küche

Unsere Küchencombo hatte es dieses Jahr gewiß nicht leicht. Sie bestand nämlich nur aus Dreien: Holger „Champus“ Schampier, Gisbert „Ernie“ Perk und Lutz „Luft“ Richter.

Da in der Küche eine Bullen-Hitze herrschte, schafften sich die drei erstmal eine luftigere Haarpracht an.

Das Essen war wieder superprimatoll und sommergerecht zubereitet. Auch andere Lebewesen ließen es sich schmecken (z. B. Charlys Inhalt und „Riesenelefanten“, auch Wespen genannt).
Danke ihr Dreckskartouchen !!!

Die Abschiedsdisco!

Der letzte Abend rückte immer näher, nun war es so weit. Für alle war klar, daß es eine Abschiedsdisco geben würde. An diesem Abend wollte man natürlich besonders gut aussehen. Vor allem die Mädchen standen stundenlang vorm Spiegel, und um noch die richtige Stimmung zu verbreiten ließ Tim immer wieder über den Platz und tief unüberzeugendes "Party People". Jetzt wartete man nur noch darauf, daß die Fete losging. Endlich, das Partyzelt wurde geöffnet, und alle stürmten mit wildem Getöse hinein. Nun begann ein fürchterliches Durcheinander der tanzenden Party People. Nach einiger Zeit wurde die Musik abgestellt, und alle riefen nach Saskia. Denn es war bereits zwölf Uhr und sie hatte Geburtstag. Man ließ sie dreimal hochleben und es wurden Geburtstagsständchen gesungen. Danach wurde noch die Post verteilt und es wurde weiter getanzt. Ab und zu trank man ein Glas Bowle. Plötzlich hörte die Musik wieder auf zu spielen. Die Ursache dafür war diesmal ein Stromausfall, den der Platzverwalter ausgelöst hatte. Der Grund dafür war, daß wir zu laut gewesen waren. Um die alte Stimmung wieder herzustellen nahmen sich die Gl's

Töpfe und Pfannen aus der Küche und schlugen darauf ein. So veranstalteten sie einen riesigen Krach! Als auch dies nicht half blieb uns nur noch der gemeinsame Gesang um Lagerfeuer übrig.

Und vor der Party...



Körmäß

Trotz der Hitze, die uns echt zwei Wochen lang verplagte, zogen wir alle Spiele durch und so auch die Körmäß (Kirmes), die dieses Jahr vor Ideen nur so übersprühete: Ganz neu im Programm: Frisiersalon, Schminken, Massage-Salon, Bombonswerfen ...! OK, Scherz beiseite. Wir hatten echt nur super Stände. Zum Beispiel eine tolle Wahrsagerin, Dreibeinelfmeter-schießen, Schuh-durchs-Fenster-werfen und Freiwurf inkl. Bodies.

Wir hatten alle viele Spaß und der Nachmittag verfloß nur so.

Der letzte Tag

Fotos wurden geschossen, Adressen ausgetauscht, manche wurden melancholisch, etwas traurig, nachdenklich.

In der letzten Runde wurden Erinnerungen gefestigt: La Ola, letzten Sommer war'n wir Schwimmer, Sven meckerte (... und jetzt fährt jeder nach Hause!), und alle versuchten sich an die schönen Augenblicke, die jeder nun mal hatte, zu erinnern. Ich glaub es hat keinen Zweck, mehr zu schreiben, da jeder den letzten Tag selbst erlebt haben muß!

